



Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

Allgemeine Angaben

Einrichtung	Einrichtung mit umfassenden Leistungsangebot
Name	Blaueskreuz Zentrum Wuppertal, Sozialtherapeutische Einrichtung Beyenburg
Anschrift	Am Kriegermal 48 - 50, 42399 Wuppertal
Telefonnummer	0202/26128-0
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	beyenburg@blaues-kreuz.de, www.blaukreuz-zentrum-wuppertal.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Eingliederungshilfe/Sucht
Kapazität	34 Plätze
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	09.01.2018

Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel behaben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		x	<input type="checkbox"/>	-
3. Gemeinschaftsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Notrufanlagen	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mängel behoben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mängel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mängel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
12. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
15. Ausreichende Personalausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Fachkraftquote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
20. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
21. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
22. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
25. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
26. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
28. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Die konzeptionelle Ausarbeitung des Qualitätsmanagement entspricht der DIN ISO 9001. Änderungen der normativen Grundlagen sowie aktuelle fachliche und wissenschaftliche Erkenntnisse werden zeitnah in den konzeptionellen Ausarbeitungen berücksichtigt. Dies ist gewährleistet durch die Fortschreibung der Konzeption und Weiterbildung der Beschäftigten. Die Mitarbeiter werden durch Qualitätszirkel intern, Audits, Teamsitzungen und den Qualitätszirkel in Bezug auf das Qualitätsmanagementkonzept der Einrichtung informiert und geschult.

Die personelle Ausstattung ist gut. Das Personalmanagement trifft Maßnahmen zum Umgang mit Personalausfällen sowie nicht besetzten Stellen, indem diese möglichst schnell wieder besetzt werden. Dies kann durch den Stellenplan und die Dienstpläne nachgewiesen werden.

Personalentwicklungs-/Qualifizierungsbedarfe werden in den Personalentwicklungsgesprächen identifiziert.

Fortbildungen werden in umfangreichem Maße getätigt. Das belegen der Fortbildungsplan und die vorhandenen Fortbildungsnachweise.

Zur Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit werden jährlich Mitarbeitergespräche geführt und die Ergebnisse daraus in die Maßnahmenplanung übernommen.

Die Beschäftigten erhalten ihre Stellenbeschreibungen mit Aushändigung des Arbeitsvertrages. Um die persönliche Eignung der Beschäftigten zu prüfen, werden neue Mitarbeiter in der Einarbeitungs- und Probezeit eng begleitet.

Das Recht auf Selbstbestimmung und und Selbstverantwortung der Bewohner im Hinblick auf das Wohnen ist dadurch möglich, dass die Bewohner ihre eigenen Möbel mitbringen können. Das Zimmer gilt als Privatsphäre des Bewohners und die Mitarbeiter verhalten sich dementsprechend. Bei der Belegung von Zweibettzimmern wird auf die Wünsche der Bewohner möglichst eingegangen. Die Einrichtung ist nicht barrierefrei. Die Aufnahme von Gehbehinderten oder Rollstuhlfahrer ist nicht möglich. Der Anteil der Einzelzimmer liegt bei 78,57 %. Bis zum 31.07.2018 ist eine Einzelzimmerquote von 80% erforderlich.

Die Bewohner werden in die Gestaltung der Wohnumgebung miteinbezogen.

Auf allen Bewohnerzimmern gibt es einen Fernseh- und EDV-Anschluss (W-lan). Ein Telefonanschluss gibt es jeweils auf den Wohnetagen.

Es gibt mehrere Wohngruppen, die einen Aufenthaltsraum und eine Küche gemeinsam nutzen. Die Flure sind farblich gestaltet.

Im Haus gibt es ein Café. Außerdem haben die Bewohner die Möglichkeit ein Fitnessstudio zu besuchen oder ins Schwimmbad zu gehen.

Bei der Essensversorgung stellen sich die Bewohner ihre Portionen selbst zusammen. Gekocht wird in der hauseigenen Küche. Gegessen wird im Speisesall im Erdgeschoss. Nur die Mittagessenszeit ist festgelegt. Die Zeit für Frühstück und Abendessen kann frei gewählt werden. Die Lebensmittel dazu befinden sich in den jeweiligen Kühlschränken auf den Wohngruppen. Individuelle Erfordernisse und Wünsche werden von der Küche erfasst und weitgehend berücksichtigt. Ein wöchentlicher Speiseplan hängt aus.

Die persönliche Wäsche wird selbst gewaschen. Für das Waschen der Wäsche stehen Waschmaschinen und Trockner zur Verfügung, die je nach Bedarf von den Bewohnern in Anspruch genommen werden. Die Hausreinigung wird von den Bewohnern nach Plan vorgenommen. Unterstützt werden diese Tätigkeiten von einer Hauswirtschaftskraft.

Die Kommunikation zwischen den Funktionsbereichen Pflege, soziale Betreuung und Hauswirtschaft wird durch regelmäßige Teambesprechungen

und tägliche Übergaben sichergestellt.

Beim Bekleidungskauf wird der Bewohner von den Mitarbeitern unterstützt.

Die Einhaltung der hygienischen Standards ist gewährleistet. Die Hauswirtschaft nimmt regelmäßig an entsprechenden Schulungen teil. Für die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft gibt es je eine Hygienebeauftragte.

Der Austausch mit der Gemeinschaft im Quartier wird wie folgt gefördert: Jährlich gibt es den Tag der offenen Tür. Die Gemeinschaftsräume der evgl. Gemeinde werden genutzt und die Gemeinden laden zu Veranstaltungen ein. Außerdem kann unter unterschiedlichen Gruppenangeboten ausgewählt werden.

Für jeden Bewohner wird ein Hilfeplan erstellt und im Rahmen des individuellen Hilfeplans werden entsprechende Ziele ermittelt und verfolgt. Mit Hilfe von Einzelgesprächen wird der Bewohner motiviert, an den Angeboten zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen. Die Nachmittage und Wochenenden können von den Bewohnern individuell gestaltet werden.

Die Bewohner können sich in folgende alltäglichen Arbeiten einbringen: Kochen, Reinigungsdienste, Wäschewaschen, Renovierungsarbeiten, sowie die Begleitung schwächerer Bewohner.

Die Aspekte zur Teilhabeförderung aus dem Qualitätsmanagementkonzept werden in der Einrichtung umgesetzt, indem Kontakte zu Organisationen hergestellt werden. Es gibt Angebote zu Einübung von lebenspraktischen Fertigkeiten und Stressabbau und es werden neue Arbeitsbereiche geschaffen. Dies wird in der Maßnahmeplanung dokumentiert und durch die Managementbewertung ausgewertet. Durch Teambesprechungen und Kontrolle durch die Leitung und Teilhabe an der Maßnahmeplanung wird sichergestellt, dass den damit betrauten Beschäftigten die Ziele, Aufgaben, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Verfahren als Grundlagen des Konzepts zur Teilhabeförderung bekannt sind.

Alle Bewohner haben Zimmerschlüssel. Somit ist das Verlassen und Betreten der Einrichtung ist jederzeit möglich. Die Nachtwache muss informiert werden.

Jeder Bewohner hat einen eigenen Tresor. Die Post wird an die Bewohner verteilt.

Der monatliche Barbetrag steht zur freien Verfügung. Die Gelder werden in der Buchhaltung aufbewahrt und können dort zu den üblichen Arbeitszeiten abgeholt werden.

Die Konzeption über das Pflege- und Betreuungskonzept ist allen Mitarbeitern zugänglich. Pflegerische Prophylaxen sind nicht erforderlich. Für die Bewohner gibt es folgende Angebote: Fußpflege, Spaziergänge, Vereinbarung von Arztterminen, Bewegungstraining unter fachlicher Anleitung und es gibt verschiedene Sportangebote.

Individuelle Hilfe- und Förderpläne werden durch die Bezugsbetreuer erstellt und begleitet. Nötige Pflegepläne werden durch die Krankenpflege erstellt und durchgeführt. Die Biografie der Betreuten ist eine der Grundlagen für die Hilfeplanung.

Nur die Bezugsbetreuer und die Krankenpflege haben Zugriff auf die Dokumentation. Diese wird in verschließbaren Schränken gesichert oder ist in der EDV nur durch bestimmte Passworte einzusehen.

Die haus-, zahn- und fachärztliche Versorgung der Bewohner ist gewährleistet. Die Krankenpflege vereinbart die Termine und begleitet die Bewohner. Der Umgang mit Bewohnermedikamenten erfolgt sachgerecht. Die Medikamente werden bewohnerbezogen in abschließbaren

Schränken aufbewahrt. Die Bedarfsmedikation liegt vor. Bei notwendigen Krankenhausaufenthalten gibt es vertragliche Grundlagen; ein würdegerechter Umgang mit der Situation ist selbstverständlich. Es wird ein Überleitungsbogen mitgegeben, aus dem Krankheitsbild, mögliche Vorerkrankungen und die benötigten Medikamente ersichtlich sind.

Es gibt einen Handlungsablauf im medizinischen Notfall; jeder Mitarbeiter ist in 1. Hilfe ausgebildet und kann Erstversorgung leisten. Weiterhin wird der Notarzt oder der Hausarzt einbestellt.

In der Einrichtung gibt es keine Freiheitsentziehenden Maßnahmen.

Prüfberichte über Regelprüfungen befinden sich bei der Leitung. Sie können auf Wunsch von den Bewohnern eingesehen werden. In der täglichen Morgenrunde oder im Plenum durch den Bewohnerbeirat werden die Bewohner über mögliche Veränderungen des Leistungsangebotes informiert. Alle Bewohner und deren Angehörigen/Betreuer sind über das Beschwerdeverfahren informiert. Die Informationen werden schriftlich dem Heimvertrag beigefügt. Die Bezugsbetreuer sind für die Bearbeitung der Beschwerden verantwortlich. Beschwerden werden im Protokoll festgehalten. Die Bearbeitung wird unverzüglich vorgenommen und in einem besonderen Ordner dokumentiert.

Die fachliche Beratung der Beiratsmitglieder erfolgt durch regelmäßige Gespräche zwischen Team- und Heimleitung.

Potentielle Bewohner sowie deren Angehörige und Vertretende können sich vorab über die Einrichtung informieren und diese kennenlernen. Dies ist möglich über einen Besuch auf der Homepage der Einrichtung und über eine persönliche Vorstellung im Haus. Soweit möglich wird auch Probewohnen angeboten.

Darstellung des Angebots durch die Leistungsanbieterin/den Leistungsanbieter

Um Ihnen eine genauere Vorstellung von dem geprüften Angebot zu geben, hat die Leistungsanbieterin/der Leistungsanbieter die besonderen Merkmale des Angebotes wie folgt beschrieben. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass die nachfolgenden Aussagen/ Beschreibungen zutreffend sind.

Welche besonderen Leistungen beinhaltet das Angebot (maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)?

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.

Was zeichnet die Einrichtung/das Angebot besonders aus?

a) hinsichtlich der Konzeption (maximal 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.

b) hinsichtlich der Gestaltung der Räumlichkeiten maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.